

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 33.

Mittwoch, den 18. August

1858.

Zeitereignisse.

Ihre Majestät die Königin von Großbritannien und Irland Victoria I. und der Prince-Consort Albert, in Begleitung Sr. königl. Hoh. des Prinzen von Preußen ist am 12. d. Abends 10 Uhr in Potsdam eingetroffen, um Ihre durchlauchtigste Tochter zu begrüßen, — die jugendliche Fürstin, der in unserm Vaterlande so reiche Liebe entgegengetragen ward, und die von Tage zu Tage immer mehr sich die Herzen gewonnen des ganzen Volkes, das ihr den Segen des allmächtigen Gottes wünscht, damit „unsere Kinder“ es sehen und sich freuen mögen.“ — Ueberall in unserm Vaterlande ist die Königin Victoria auf ihrer Reise freudig begrüßt worden — die Beherrscherin eines großen, mächtigen Reiches, mit dem Preußen so viele Berührungspunkte hat, mit dessen Religion und Staatsleben, mit dessen Recht und Sitte wir vorzugsweise verwandt sind. Zwar soll dieser königl. Besuch nur als ein Familien-Ereigniß betrachtet werden, weil unser König und Herr, den Gott segnen wolle, seines Leidens wegen abwesend ist. Aber Ihre britische Maj. wird dennoch an dem herzlichem Willkommen, das Ihr aller Orten zugerufen wird, sehen, daß das preussische Volk mit Freuden diesen Besuch zu würdigen weiß, und Sie wird Sich des sonnigen Glückes freuen, das Ihre durchlauchtigste Tochter gefunden hat in unserm Vaterlande.

(N. Fr. Z.)

Die Gemächer, welche Ihre Maj. die Königin von Großbritannien auf Schloß Babelsberg bewohnen wird, sind unter persönlicher Leitung Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm zum größten Theil ganz in dem Geschmack der königlichen Wohnräume in Schloß Windsor und Osborne eingerichtet worden.

Man meldet, daß der Ober-Stabs- und Regiments-Arzt Dr. Böger vom 5. Ulahnen Regiment zu Düsseldorf nach Tegernsee berufen worden ist. Nach der „Westph. Ztg.“ ist diese Berufung durch eine telegraphische, im Allerhöchsten Auftrage vollzogene, vom Kriegsminister contrasignirte Cabinets-Ordre des Prinzen von Preußen erfolgt. Dr. Böger, der an Stelle der Leibärzte Dr. Schönlein und Dr. Grimm (von denen der erstere nach einer Erholungsreise zur Wiederübernahme seiner Professur nach Berlin zurückkehren, letzterer aber einen längeren Urlaub antreten wird) die weitere Behandlung Sr. Maj. übernehmen wird, ist bereits am 6. d. Mts. Abends nach Tegernsee abgereist.

Der „K. Z.“ wird aus Berlin geschrieben: Da die Zahl der geschiedenen Ehepaare, welche eine kirchlich- evangelische Trauung nicht erlangen können, immer mehr zunimmt und im vorigen Jahre gegen 700 betragen haben soll, so ist man gegenwärtig mit Abhülfe-Maßregeln beschäftigt. Diese werden dem Bernehmen nach zuvörderst in einem dem nächsten

Landtage zu machenden Gesetzentwurf auf Einführung der Noth- (Civil)- Ehe bestehen.

Das „Frankfurter Journal“ meldet aus Bern, daß die Neuenburger Verfassung abermals verworfen worden sei und daß die wachsende Aufregung in Neuenburg eine Aufsichtsstellung Seitens der Eidgenossenschaft wahrscheinlich mache.

Der König der Niederlande, Wilhelm III., denkt daran, zu Gunsten des Prinzen von Oranien, der jetzt 18 Jahre und nach der holländischen Verfassung major wird, abjudanken.

Der Kaiser Napoleon ist am 9. August Nachmittags 1 Uhr in Vrest eingetroffen und großartig empfangen worden.

Nach den Correspondenzen aus Sberbourg — sagt der Globe — scheint der Glanz des Festes hinter den allgemeinen Erwartungen zurückgeblieben zu sein. — Die englischen Nachts trugen zur Belebung des Schauspiels das Meiste bei.

Das Räthsel von Sberbourg ist gelöst, wenn sich die Nachricht bestätigt, daß Napoleon den Engländern 50,000 Mann zu Hülfe sendet, um den indischen Aufstand niederzuwerfen.

Das Gelingen der telegraphischen Verbindung zwischen Europa und Amerika hat allenthalben die Geister aus der stumpfen Versunkenheit in sich herausgezogen und auf das große Ganze der Weltangelegenheiten gerichtet. Es sind 20 Jahre her, daß das erste Dampfboot, der *Circus*, von Cork in Irland nach New York in 19 Tagen den atlantischen Ocean durchfuhr. Man staunte damals über dieses Ereigniß. Jetzt ist die schnellste aller Verbindungen zwischen Amerika und Europa zu Stande gekommen, durch welche das Meer, welches beide Welttheile trennt, zu einem bloßen Kanal zusammenschumpft. Die Sache hat eine erfreuliche Wichtigkeit; es ist damit eben so sehr den Mächten des Handels und der Gewerthätigkeit ein neues Pfand des Friedens als den Einzelnen für ihre Privatangelegenheiten ein Mittel in die Hand gegeben, das tausend Sorgen und Beunruhigungen beschwichtigen wird. Wenn bis jetzt das schnellste Dampfboot mehr als eine Woche zu einer Reise zwischen der neuen und der alten Welt bedurfte, so wird der Telegraph für jede Mittheilung diesen Weg in wenigen Minuten zurücklegen. Am 9. August sind durch ihn zu Valentia in Irland die ersten Worte aus Newfoundland ange-

kommen. Die Schnelligkeit ist eine größere als die bei dem unterseeischen Telegraphen nach dem Haag.

Der Agamemnon ist am 4. August mit dem einem Ende des unterseeischen Kabels in Irland, der Niagara mit dem andern Ende desselben in Newfoundland (Brit. Nordamerika) glücklich gelandet. Beide Schiffe signalisiren bereits miteinander. Die Herstellung der Telegraphen-Verbindung zwischen Europa und Amerika ist mithin als gelungen zu betrachten.

Ein Bataillon Infanterie ist von Konstantinopel nach Dscheddah abgegangen. Der Vicekönig hat dem Befehl erhalten, dem außerordentlichen Commissair Ismail Pascha noch zwei Bataillons zur Verfügung zu stellen.

Provinzielles.

Die schlesischen Stände und die Stadt Liegnitz beabsichtigten bei Gelegenheit der Anwesenheit des Prinzen von Preußen in Schlessien bei den Manövern im nächsten Monate Festlichkeiten zu Ehren des Prinzen zu veranstalten. Nach einem Schreiben des Prinzen vom Preußen aus Ostende, welches in Berlin eingetroffen ist, soll es durchaus nicht im Wunsche des Prinzen liegen, Ehrenbezeugungen dieser Art entgegenzunehmen, es sei denn, daß sie nicht seiner Person, sondern Sr. Majestät dem Könige gelten. Der Prinz soll es deshalb den schlesischen Ständen freigestellt haben, bei der oben erwähnten Gelegenheit ihm als Stellvertreter des Königs ihre Gefühle für den königlichen Bruder auszudrücken, mit der Andeutung jedoch, daß er für die Bewirthung der Stände Sorge tragen werde. Was die Stadt Liegnitz betreffe, so werde die Veranstaltung einer Festlichkeit dann mit den Wünschen des Prinzen übereinstimmen, wenn sie Sr. Maj. dem Könige und den Truppen gelte. In dem Schreiben soll ausdrücklich hervorgehoben sein, daß der Prinz von der in demselben ausgesprochenen Auffassung während seiner Stellung als Stellvertreter des Königs nie abweichen werde, zumal nicht vor Ablauf eines vollen Jahres. Das besagte Schreiben dürfte dem Ober-Präsidenten der Provinz Schlessien zur weiteren Veranlassung mitgetheilt werden. (Schles. Ztg.)

Der unermüdelichen Thätigkeit des Herrn G. Spynner zu Lahn ist es gelungen, daß die dortige Uhrenfabrik nur am Tage der wirklichen Ueberschwemmung (Montag) die Arbeit anzusetzen brauchte, obgleich sich sehr viel Zimmer parterre befinden.

Am 10. August um 11 Uhr kam in Breslau oberhalb der Ohle-Brücke in der Schweidnitzerstraße ein in das Wasser gestürzter Knabe angetrieben, der in seiner Todesangst entsetzlich um Hilfe schrie. Mittlerweile trieb er unter der Brücke durch und fing bereits an zu sinken, als eine Patrouille des 19. Regiments die Brücke passirte. Ohne Zaudern warf einer der Soldaten Gewehr und Helm ab, stürzte über das Brückengeländer in die jetzt tiefe Ohlau und schwamm dem schon untergegangenen Knaben nach, den er zwischen den beiden Brücken unter dem Jubel des sich angesammelten Publikums glücklich rettete. Hierauf kam der brave Neunzehner triefend von Wasser zu seiner Patrouille zurück, nahm Gewehr und Helm — und marschirte ruhig zur Ablösung weiter.

Lothales.

Bei dem diesjährigen hiesigen Bürger-Königs-Schießen am 11. und 12. Aug. erhielt Herr Wilh. Unger die Königs-Prämie und Herr Hauptmann a. D. Grzesiewicz den Marschalls-Gewinn.

Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 12. August.

1) Der Ochsenknecht Heinrich Adolf Hartmann aus Greibsdorf, 20 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen widernatürlicher Unzucht zu 6 Monat Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Die Wittwe Schulz, Juliane Beate Friederike geb. Kuhn aus Ober-Heidersdorf, 33 Jahr alt, bereits im Jahre 1855 hier wegen Unterschlagung schon bestraft, war wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen angeklagt. Die Angeklagte wurde für schuldig gefunden und mit 1 Woche Gefängnißstrafe belegt.

3) Die verehel. Gartennahrungs-Besitzer Artl, Anna Rosine geb. Peier, und die verehel. Einwohner Schmidt, Anna Rosine geborne Müller, Beide aus Mittel-Heidersdorf, 43 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatten am Abende des 2. Juni d. J. in dem Garten des Mittelhofes zu Heidersdorf eine Quantität Gras abgesichelt und wurden deshalb wegen Feldpolizei-Contravention jede mit 10 Egr. Geldbuße, event. 1 Tag Gefängniß, bestraft.

4) Der Häusler August Pohl aus Heller, 36 Jahr alt, noch nicht bestraft, war angeklagt, in der Nacht vom 21. zum 22. April c. dem Handelsmann Bertram zu Heller ein Brett entwendet zu haben. Der Angeklagte war der That geständig und wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

5) Der Weber Karl Benjamin Krusch aus Neu-Volkersdorf und der Häusler Johann Ernst Ende aus Hensdorf, Kreis Löwenberg, Beide noch nicht bestraft, waren angeklagt, am 5. Juni d. J. dem Häusler Weske in Greiffenthal aus dem Hausflur des Destillateurs Grüttner zu Grenzdorf einen Stock mit daran gebundenem Perpendikel einer Wanduhr, sowie die in ein Tuch eingebundenen eisernen Gewichte dieser Uhr entwendet zu haben. Der 1c. Krusch wurde für nichtschuldig gefunden und deshalb freigesprochen, der 2c. Ende dagegen wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

6) Der Tagearbeiter Gottlieb August Frenzel, 40 Jahr alt, bereits im Jahre 1857 hier wegen Unterschlagung schon bestraft, und der Schubmacher Karl Steif, 48 Jahr alt, Beide in Lanban, wurden, und zwar 1c. Frenzel wegen Vermögensbeschädigung und Unterschlagung im Rückfalle zu 2 Monat Gefängnißstrafe, der 2c. Steif dagegen wegen Theilnahme an einer Unterschlagung zu 1 Monat Gefängnißstrafe und Beide zum Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

7) Die Häuslertochter Anna Rosine Ernestine Bölsel aus Wiesa, 15 Jahr alt, noch nicht bestraft, war angeklagt, am 12. Mai d. J. und an den Tagen vorher von dem der Herrschaft Greiffenstein gehörigen Holze, welches den Queis hinab gestößt wird, 54 Scheite und 3 Stücke aus dem Wasser herausgezogen und entwendet zu haben. Die Angeklagte gestand die That und wurde mit 10 Tagen Gefängniß bestraft.

8) Der Weberlehrling Karl August Dittrich aus Neu-Gebhardtsdorf, 18 Jahr alt, bereits im März und Juni d. J. hier wegen Diebstahls schon bestraft, war angeklagt, im Monat Februar d. J. dem Weber Schwarzbach in Meffersdorf, bei dem er damals in der Lehre stand, eine Bürste, eine Frauen-Schürze und einen Spazierstock entwendet zu haben. Der Angeklagte gestand die That und wurde zu 3 Monat

Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

Nächste Sitzung den 26. August.

Unglücksfälle.

Beim Einfahren in den Schacht zu Ober-Langenöls erstickten plötzlich in Folge böser Wetter am 11. d. Mts. früh 4½ Uhr der Hauer und Häusler Karl Knospe II. aus Schoosdorf und der Zieher und Häusler Gottlieb Engmann aus Mittel-Langenöls.

Knospe hinterläßt 1 und Engmann 3 minorene Kinder.

Bei dem am 12. d. Mts. in Ober-Langenöls stattgefundenen heftigen Gewitter tödtete der Blitz den 16jährigen Sohn des Schuhmachers und Inwohners Scholz, Namens Karl Wilhelm. Da das Gewitter mit stürmischem Regen begleitet war, nahm sich der 2c. Scholz zum Schutz eine Garbe als Kopfbedeckung. Die Garbe blieb unversehrt, allein der 2c. Scholz wurde vom Blitz durch 2 Löcher auf den Kopf bis auf die Hirnschale getödtet. Die angewandten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Mannigfaltiges.

In den von dem Post-Expediten Wasserlein entwendeten Geldbriefen und Geldpacketen hat sich eine bedeutende Differenz zwischen dem Inhalt und der Werth-Declaration auf den Couverts herausgestellt. U. N. soll sich ein Packet befunden haben, das Oesterreichische Credit-Actien von 20,000 Fl. enthielt, aber nur mit 1000 Thlr. declarirt war. In einem Briefe lagen 300 Thl. Kassen-Anweisungen, während nur Ein Thaler angegeben worden. Die Post kommt ohne allen Schaden davon, denn wenn auch sämtliche Briefe von dem vermeintlichen „Post-Inspector“ eröffnet wurden, so hatte er jedoch für sich noch nichts gebraucht, sondern seine Auslagen aus einem Baarbestande von 70 Thlr. bestritten, welche er aus Breslau mitgenommen hatte.

Prag, 11. August. Eine unserer belebtesten Straßen ist der Schauplatz einer Begebenheit geworden, wie man ihres gleichen selbst in den Romanen der blühendsten französischen Schauromantik nur selten geschildert finden dürfte. In einem Hause der erwähnten Straße fand man 2 Mädchen, die 8 Jahre hindurch in einem beinahe licht- und luftleeren Raume

eingesperrt gehalten worden, wo sie in Gemeinschaft mit einer Katze und einem Hunde, der in Folge der verpesteten Luft die Haare verloren, lebten und ihre Nahrung durch eine Oeffnung in der Wand erhielten. Der Zustand der Unglücklichen ist ein schrecklicher. Die ältere, 21 J. alt, ist völlig irrsinnig; die jüngere, 18 Jahre alt, gleichfalls völlig blöde; Beide sind im höchsten Grade verwildert und durch den Schmutz bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Nicht minder furchtbar wurde der Zustand der Zimmer gefunden. Die Mutter der beiden giebt an, sie habe dieselben, weil sie irrsinnig geworden, so lange eingeschlossen gehalten, um sie nicht der Irren-Anstalt zu übergeben, in welche sie jetzt abgeführt worden. Doch vermuthet man, daß dem mysteriösen Dunkel, das über dieser haarsträubenden Geschichte waltet, irgend ein Verbrechen zu Grunde liege, und es bleibt nur räthselhaft, wie die Existenz u. das Verschwinden der beiden bejammernswerthen Geschöpfe von den Nachbarn so lange unentdeckt bleiben konnte, bis der Zufall zur Enthüllung führte.

Kirchen: Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 19. August, Nachmittags um 5 Uhr: Abendgebet. Herr Diacon. Stock.

Freitag, den 20. August, früh um 9 Uhr, Synodal Predigt und allgemeine Beichte: Herr Pastor Hiebert.

Sonnabend, den 21. August, um 12 Uhr, allgemeine Beichte der Catechumenen: Herr Archidiacon. Schmidt.

Sonntag, den 22. August 1858.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt und nach derselben Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Sup. Past. prim. Vornmann. Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend. Herr Diacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Diaconus Stock.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 24. August, Nachmittags um 5 Uhr: Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Vornmann.

Geboren.

Den 31. Juli dem Brg. u. Schlossermstr. Friedrich Aug. Löschen, Zwillinge, ein Sohn, Gustav Bruno, u. eine Tochter, Marie Anna. — Den 3. August dem Brg. u. Handelsmann Friedrich Moriz Thomas, eine Tochter, Emilie Auguste. — Den 4. dem Inwohner u. Tagearbeiter Wilhelm Hoffmann, eine Tochter, Ernestine Pauline. — Den 6. dem Brg. u. Buchbinderstr. Julius Karl Theodor Frömel, eine Tochter,

Clara Alwine. — Den 7. dem Inwoh. u. Tagearbeit. Gottfried Wache, eine Tochter, Amalie Emma. — Den 8. dem Inwoh. u. Schuhmacher Friedrich Julius Buschi, ein Sohn, Karl Friedrich Emil. — Den 8. gebar die Ehefrau des Brgs. u. Webers Karl Julius Jakob einen todten Sohn.

G e s t o r b e n.

Den 9. August des Brgs. u. Zimmermstrs. Karl Gottfried

Hübner Sohn, Karl Eduard Alwin, alt 1 M. 27 T. — Den 11. des weil. Stadtwachtmeisters Karl Ehrenfr. Kahl Tochter, Christiane Rosine, alt 61 J. 9 M. 11 T. — Denf. des weil. Brgs. u. Webers Johann Gottfried Kasper Wittwe, Frau Christiane Rosine geb. Schubert, alt 76 J. 9 M. 6 T. — Den 12. des Inwohners und Tischlers Karl Wilhelm Fliegel Tochter, Emilie Bertha, alt 1 M. 22 T.

Bekanntmachung.

Der in der Wahl-Versammlung vom 21^{ten} vor. Mts. zum Stadtverordneten gewählte Fabrikant **Reimann** hat die Annahme der Wahl auf Grund des §. 74 der Städte-Ordnung abgelehnt.

Es ist deshalb eine Ergänzungs-Wahl nothwendig. Wir fordern daher die stimmfähigen Bürger der III^{ten} Wahl-Abtheilung hiermit auf, sich zur Vornahme der Wahl

den 23. August d. J. Vormittags 10 Uhr

in unserm Sitzungszimmer einzufinden, wobei wir bemerken, daß der Wahl-Act zwei Stunden nach dem Beginne desselben geschlossen werden wird, und daß eine besondere schriftliche Vorladung nicht erfolgt.

Lauban, den 5. August 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom **1. September d. J.** ab sollen die beiden obern Schütt-Böden im hiesigen Kornhause, welche bisher für einen Pachtzins von jährlich **12 Rthlr.** die Gebrüder **Merger** benutzt haben, von Neuem verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke haben wir Termin auf

Freitag, den 20. d. Mts, Vormittags 11 Uhr

in dem großen Sitzungszimmer des Rathhauses anberaunt.

Die Pacht-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Lauban, den 7. August 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die hier seit dem 1^{ten} December 1855 bestandene Auswechslungs-Kasse für Königl. Sächsische Kassen-Billets à **1** und **5 Rthlr.**, Bauzener Banknoten und Dresden-Leipziger Eisenbahn-Kassenscheine à **1 Rthlr.** mit dem 1^{ten} d. Mts. geschlossen worden ist, können wir diese Geld-Piecen bei keinerlei Zahlungen ferner annehmen.

Görlitz, den 10. August 1858.

Das Land-Steuer-Amt.
Brükner.

Nothwendiger Verkauf Kreis-Gericht zu Lauban.

Das im Kreise Lauban belegene Rittergut **Wingendorf**, abgeschätzt auf **44,719 Rthlr. 18 Sgr. 4 Pf.** Subhastations- und **34,684 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf.** Credit-Werth nach der nebst Vermessungs-Register in der Registratur einzusehenden landschaftlichen Taxe, soll

am 3. September 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboden, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gerichte zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Der im Laubaner Kreise gelegene, den Erben des Gutsbesizers Karl Christian Pachmann gehörige Antheil des ritterlichen Erblehn-Guts **Ober-Laugenöls**, landschaftlich abgeschätzt auf 21,632 Rthlr. 1 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 17. September 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zwecke der Auseinandersetzung der Erben subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gerichte zu melden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboden, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Die Acker- und Wiesen-Parcelle von 10 Morgen 9 Ruthen Größe, No. 120 zu Nieder-Bellmannsdorf I., dem Schmidt-Meister Johann Gottlieb Hübner gehörig, abgeschätzt auf 800 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 1. December d. J., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Seidenberg, am 31. Juli 1858.

Königliche Kreis = Gerichts = Commission.

Auctions = Anzeige.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Ober-Post-Secretairs **Eitner** a. D. soll den **25^{ten}** und **26. August d. J.** von früh **9 Uhr** ab, in dem Post-Gebäude No. **184** vor dem Richterthore

eine goldene Cylinder-Uhr mit goldener Kette, eine silberne desgleichen, eine silberne Repetir-Uhr und andere Gold- und Silber-Gegenstände, drei Wand-Uhren, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbels, Hausgeräthe, Steingut, Glas-Sachen, eine große Parthie Wein, gehacktes buchenes Stock- und Kiefernholz, sowie noch sehr viele andere Gegenstände, gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant versteigert werden, wozu Kauflustige einladet
Lauban, den 29. Juli 1858.

Drechsler, Auctions-Commissarius.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die dauerhafteste Wiederherstellung der durch Ueberschwemmung beschädigten circa 400 **Fuß Queis-Ufermauer** soll an den Mindestfordernden verdungen werden, und werden darauf reflectirende Mauer-Meister ersucht, Kostenanschläge **bis zum 20. August c.** einzureichen. Die Bedingungen sind in unserm Bureau zu erfahren.

Marklissa, den 12. August 1858.

Der Magistrat.

Mehrere Wagen, Schlitten und Acker-Geräthe, Pferde-Geschirre, Spinde und andere Gegenstände, auch zwei kupferne Ofen-Pfannen sind zu verkaufen

Brüder-Strasse No. 163.

Zwei alte Wiener Flügel stehen zum Verkauf bei

Heinrich Kunth's Wittwe.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, begründet im Jahre 1819,

für den Königl. Preussischen Staat concessionirt und von der Königl. Rentenbank zur Uebernahme rentepflichtiger Grundstücke ermächtigt, übernimmt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Feuers-Gefahr, sowohl in Städten, wie auf dem Lande, auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, Erntebestände zc., ohne daß jemals eine Nachzahlung geleistet werden darf.

Zur bevorstehenden Ernte erlaubt sich Unterzeichneter, dieses Institut, welches sich schon seit einer langen Reihe von Jahren des allgemeinsten Vertrauens erfreut und sich dasselbe auch stets zu erhalten wissen wird, namentlich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Ernte- und Viehbestände bestens zu empfehlen.

Bei Gebäude-Versicherungen ist die Anstalt bereit, das Interesse der Hypothek-Gläubiger für den Fall eines Brandschadens aufs Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung sie die geeignetsten Bestimmungen getroffen hat.

Prospecte, Bedingungen und Antrags-Formulare werden gratis verabreicht und jede gewünschte Auskunft ertheilt von

Lauban.

J. A. Börner,

Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Um dem schmähhlichen Treiben einer Anzahl Pfücher und Quacksalber ein Ende zu machen, erkläre ich hiermit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath und meine langjährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Dr. Medic. Krüß, in Aais,
Canton Appenzell, in der Schweiz.

**Fertige Crinolines**

von 14 Sgr. bis 2½ Nthlr. empfiehlt

L. Schlesinger.

Den 31. August
Ziehung des Großherzogl. Badischen Eisenbahn-
Anlehens
vom Jahre 1845.

Die Haupt-Gewinne desselben sind:

14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250.

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligations-Loos erzielen muß, ist fl. 45 oder Thlr. 25. 21 Sgr. Pr. Cour.

Obligations-Loose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Tages-Cours, nehmen aber solche auf Verlangen sofort nach genannter Ziehung weniger Thlr. 2 Pr. Cour. oder 24 fl. 3. 30 kr. wieder zurück.

Es haben daher auch unsere resp. Abnehmer, welche jetzt schon gesonnen sind, uns ihre Obligations-Loose nach erwähnter Ziehung wieder zu erlassen, anstatt des vollen Betrags nur den Unterschied des An- und Verkaufspreises von fl. 3. 30 kr. oder Thlr. 2 Pr. Cour. für jedes zu verlangende Obligations-Loos einzusenden. (NB. Bei Uebernahme von 13 Obligations-Loosen sind nur fl. 42 oder Thlr. 24 Pr. Cour. zu zahlen, gegen Einsendung von fl. 87. 30 kr. oder Thlr. 50 Pr. Cour. werden dagegen 30 Obligations-Loose überlassen.)

Ziehungs-Listen sofort franco nach der Ziehung.

Stirn & Greim,Staats-Effecten-Handlung
in Frankfurt a. M.**Laubaner Getreide- und Victualien-Preise**

vom 11. August 1858.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	fl.	Sgr.	sch.	fl.	Sgr.	sch.	fl.	Sgr.	sch.	fl.	Sgr.	sch.
Höchster	4	—	—	2	15	—	2	—	—	1	17	6
Niedrigster	3	22	6	2	5	—	1	25	—	1	10	—
Heu (durchschnittlich) à Centner 1 Th.	9 Sgr. — Pf.			Schöpfenfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock 6 Thlr.	22 " 6 "			Kalbfleisch			2 " — "					
Rindfleisch à Pfund	3 " — "			Bier à Quart			1 " — "					
Schweinfleisch "	4 " — "			Einfacher Korn à Quart 2 Sgr.			Starker 4 Sgr.					

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Garküche: Herr Leuschner auf der Brüdergasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.